

Gesundheitskonzept

Zur Gesundheit gehört nach Definition der WHO das vollständige körperliche, geistige und soziale Wohlergehen. Vor diesem Hintergrund muss Gesundheit an der Ruth-Cohn-Schule in vielfältigen Dimensionen in den Blick genommen werden. Die einzelnen Aspekte werden in verschiedenen Aspekten aufgegriffen.

Belastungen und Belastbarkeit

Einwirkungen und Auswirkungen auf den schulischen Kontext

Schüler – Bedarf

- Die Schüler der Ruth-Cohn-Schule sind hier wegen ihres Förderbedarfs im Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung.
- Die Feststellung dieses Bedarfs implementiert einen deutlich höheren Bedarf an Erziehung, Begleitung, Unterstützung, Motivationsarbeit,... als man bei Schülern an Regelschulen voraussetzt.
- Ein großer Teil unserer Schüler (durch die Jahre statistisch $\geq 30\%$) haben den vom Schulamt bestätigten Status §10 AO-SF.
- Damit wird ihnen ein deutlich erhöhter Förderbedarf aufgrund einer andauernden, massiven Fördernotwendigkeit bescheinigt.

Vielfalt von Bedarfen

- Durch die Tatsache, dass in einer Klasse Schüler mit sehr unterschiedlichen Förderbedarfen sind, stellt allein die Anwesenheit in einer solchen Klasse eine hohe Anforderung an die Schüler.
- Die Schule greift das auf, indem die individuellen Bedarfe jedes einzelnen Schülers mit allen in der Klasse kommuniziert werden, um Verständnis zu erwecken und eventuell auch Unterstützungsbereitschaft zu aktivieren – auch von Seiten der Mitschüler.
- Das Miteinander in der Klassengemeinschaft stellt auch im Sinne von TZI eine zentrale Aufgabenstellung dar.

Belastungen minimieren

- Transparenz des Arbeitens und klare, fortlaufende Rückmeldungen über positive wie negative Entwicklungen geben den Schülern Sicherheit darüber was von ihnen erwartet und wie sie gesehen werden.
- Klärung bei Konflikten ist eine zentrale Aufgabenstellung. Die Arbeit des Stuhlkreises, Schülerparlaments und der Com-Scouts können in diesem Zusammenhang nicht genug hervorgehoben werden. Sie haben eine extrem unterstützende und fördernde Funktion.

Aufarbeitung

- Ist durch einen Schüler bewusst eine Eskalation eines Konflikts herbeigeführt worden oder hat es Übergriffe gegenüber Mitschülern oder Lehrern gegeben, ruft das extreme Gefühlslagen bei Schülern hervor.
- Die Gefühle reichen von Wut bis zu Verunsicherung und Angst.
- Es ist eine wichtige Vorgehensweise der Schule, diesen Gefühlen in Form von Verbalisierung Raum zu geben, sie aufzugreifen, zu klären und in Wir-Gefühl, Solidarität und Benennung gemeinsamer Werte umzuwandeln.

Zuwachs an Fähigkeiten

- Schüler, die eine solche Clearing-Phase aktiv durchlaufen, lernen sich über ihre Gefühle Rechenschaft abzulegen, daraus neue Perspektiven zu schaffen; sie erreichen immer einen Zuwachs an Fähigkeiten.
- Die Vorerfahrungen mit Konfliktmustern, die unsere Schüler aus ihrer familiären und schulischen Sozialisation kennen, können durch dieses gemeinsame Lernfeld und positives Verhalten anderer Schüler aufgeweicht und teilweise neu besetzt werden.

Aktivität – Neutralität – Passivität

- Wie schon beschrieben haben die Schüler, die sich aktiv an solchen gemeinsamen Aufgabenstellungen beteiligen, den schnellsten Zuwachs an Kompetenzen im Bereich Sozialverhalten und Emotionalität.
- Aber auch die Schüler, denen aktive oder extrovertierte Teilnahme an solchen Situationen nicht liegt, können durch aktives Zuhören einen Zuwachs erlangen.
- Neutralität im Sinne einer Haltung „das geht mich nichts an“ kann es nicht geben, denn alle sind Mitglieder zumindest der Schulgemeinschaft.
- Passivität im Sinne einer Verweigerung sich auf die Fragestellungen einzulassen, stellt gemeinsame Werte in Frage und muss thematisiert werden.

Schüler – Belastungen und Belastbarkeit

- Lehrer und Mitschüler haben den Auftrag die individuellen Belastungen aller Schüler in den Blick zu nehmen und möglichst für Klärung oder gar Entlastung zu sorgen.
- Im innerschulischen Bereich ist diese Aufgabenstellung umsetzbar, im außerschulischen Bereich nur dann, wenn ein echter Kooperationswille auch außerschulischer Partner vorliegt.
- Die Grenzen eines schulischen Auftrags sind dann erreicht, wenn ein Schüler durch sein Verhalten Mitschüler und / oder Lehrer so belastet, dass diese den Schulauftrag von Unterricht und Lernen nicht mehr leisten können oder tatsächlich physisch oder psychisch in Mitleidenschaft gezogen werden.

Außerschulische Fragestellungen

- Trotz ihres sehr weit gefassten und umfassenden Auftrags gibt es für die Ruth-Cohn-Schule Fragestellungen, die sie nicht alleine klären kann.

- Solche Fragestellungen treten auf bei delinquentem Verhalten, therapeutischen Notwendigkeiten, ergänzender sozialpädagogischer Unterstützung, Drogenkonsum.
- Die Schule hat Konzepte für all diese Fragestellungen entwickelt.
- Greifen diese Konzepte aber nicht, weil es keine Bereitschaft des Schülers oder der Eltern zur Zusammenarbeit gibt, kann die Schule ihren Auftrag nicht erfüllen.

Schutz und Fürsorge

- Die Ruth-Cohn-Schule hat einen Schutz- und Fürsorgeauftrag für alle Schüler wie auch das Lehrerteam.
- Werden durch übergriffige, massive oder sich wiederholende Handlungen oder Unterlassungen andere Schüler oder Lehrer gefährdet oder im Lernen und Unterrichten nachhaltig beeinträchtigt, muss die Schule zum Schutz und in Fürsorge für diese Personen aktiv werden.

Die dann nachfolgenden Handlungen orientieren sich am Katalog der Schulordnungsmaßnahmen

Lehrer und Schüler

- Nur in vertrauensvoller gemeinsamer Arbeit, nur beim Vertreten gemeinsamer Werte kann das Lernen und Arbeiten an der Ruth-Cohn-Schule erfolgreich und erfüllend sein.
- An dieser Aufgabenstellung und Zielsetzung müssen wir jeden Tag neu arbeiten. Wir können uns nicht darauf verlassen, dass irgendwann der Stand erreicht ist, wo alles von selbst läuft.
- Veränderung ist tägliche harte Arbeit, die aber Spaß macht und Zufriedenheit verschafft, wenn wir gemeinsam unsere Erfolge feiern können.

Grundlagen der Gesundheit aller Beteiligten sind auch in ihrer Möglichkeit zur gestaltenden Teilhabe begründet. Für die Schüler der Ruth-Cohn-Schule bedeutet ein wesentlicher Aspekt psychischer und sozialer Gesundheit auch, sich einbringen und die schulischen Abläufe mit gestalten zu können. Im Aspekt Beteiligung von Schülern findet sich dieses exemplarisch wieder.

Beteiligung von Schülern

Selbstverständnis

- ☼ Die Ruth-Cohn-Schule ist durch ihre Festlegung auf die Arbeit nach TZI auch die Verpflichtung eingegangen, das WIR der Gruppe immer wieder gezielt in den Blick zu nehmen.
- ☼ Natürlich hat dieses WIR auch immer wieder neue Bedeutungen, doch sind in vielen Zusammenhängen die Schüler ein wichtiger, unverzichtbarer Bestandteil des Denkens als Gruppe.

Felder

- ☼ Es gibt viele Bereiche der Schule in denen die Schüler bereits einen fundamentalen Beitrag liefern: Stuhlkreis, Schülerparlament, Com-Scouts, ...
- ☼ Es ist aber auch Aufgabe der Lehrer in ihrer Erwachsenenrolle, als Lernbegleiter, als Jemand der Grenzen setzt und ermutigt, nach neuen Feldern zu suchen, wo individuelle Fähigkeiten von Schülern für die Schule, die Gruppe genutzt werden können.

Identifikation

- ☼ Je mehr Bereiche von Beteiligung wir Schülern anbieten, desto größer kann die Identifikation des Schülers mit seiner Rolle als Schüler dieser Schule sein. (*Schüler sein*)
- ☼ Je stärker die Identifikation (WIR), auch in der kritischen Auseinandersetzung, mit der Schule ist, desto offener wird auch die eigene Rolle (ICH) reflektiert, zeigt sich die Bereitschaft zum Lernen und zur Entwicklung (Thema).

Aktivität

- ☼ Nur wer sich selbst auch aktiv beteiligt, erlebt echte Veränderung und kann diese wertschätzen, weil er sich selbst als Mitwirkender erlebt hat.
- ☼ Es ist also Aufgabe der Schule, aktive Auseinandersetzung zu fördern.
- ☼ Das betrifft alle Bereiche von Schule: Gestaltung, Aktivitäten, Mitwirkung, Lernstrukturen.

Grenzen

- ☼ Grenzen dieser Aktivierung sind da erreicht, wo die eigentlichen Ziele der Ruth-Cohn-Schule
 - ❖ möglichst gute Schulabschlüsse zu ermöglichen,
 - ❖ individuellen Lernfortschritt zu erleben,
 - ❖ Entwicklungen im Förderbereich zu erreichen,
 - ❖ sich zu einem sozial orientierten Menschen zu entwickeln, gefährdet sind.
- ☼ Es ist Aufgabe der Lehrer und der Schulleitung dieses zu beachten.

Innovation

- ☼ Wir können als Ruth-Cohn-Schule davon ausgehen, dass wir mit unseren Schülern einen ständig vorhandenen Pool von innovativen Menschen als Unterstützer haben.
- ☼ Wie diese Menschen sich in Schule einbringen liegt auch daran, wie wir ihre Ideen aufgreifen und ihnen Möglichkeiten geben, sich als mögliche „Aktivposten“ zu erleben.

Rückmeldung

- ☼ Nur wenn es uns Lehrern gelingt, die Schüler erleben zu lassen, dass sie eine zentrale Rolle für andere spielen können, werden wir sie zu intervenierendem Handeln anhalten können.
- ☼ Nur wenn es Lehrern und Schülern gelingt, sich als gemeinsam verantwortlich für die Arbeit miteinander zu sehen, für die Wirkung die wir erzielen und die Außenwirkung die wir beabsichtigen, werden wir Veränderungen erreichen.

Schulentwicklung

- ☼ Beteiligung von Schülern ist begründet im Selbstverständnis der Schule.
- ☼ Beteiligung ist Nutzung von Ressourcen.
- ☼ Beteiligung ist Bestandteil des Förderansatzes.
- ☼ Die Beschreibung von Beteiligung und die Schaffung von Möglichkeiten diese umzusetzen ist Bestandteil unserer Schulentwicklung.

Verantwortung

- ☼ Mit der Beteiligung werden den Schülern andere Möglichkeiten eröffnet.
- ☼ Im Rahmen ihrer Möglichkeiten übernehmen sie dadurch Verantwortung.
- ☼ Die Aufgabe der Lehrer und Schulleitung ist es, die Schüler hierbei zu stärken, zu unterstützen, ihnen aber auch deutlich zu machen, dass trotz allen Engagements ihrerseits sie nicht immer erfolgreich sein können.
- ☼ Dann brauchen Schüler auch eine formelle Entlastung.

Für das Kollegium muss es auch Formen der Entlastung und Gesundheitsfürsorge geben. Diese sind besonders wichtig, wenn der Umgang mit herausforderndem Schülerverhalten der Alltag ist und trotzdem noch die positiven Ansätze und die Ressourcen der Schüler gesehen werden sollen. Um dies sicher zu stellen reicht nicht eine kurzfristige adhoc-Versorgung sondern bedarf es eines tragenden Konzepts.

Bei Bedarf kann bei der Bezirksregierung Supervision angefragt werden oder auch eine klärende Begleitung durch die schulpsychologische Beratungsstelle.

Dauerhaft entlastend sind aber nur Strukturen, die verlässlich durchgehend abgefragt werden können.

Gesundheitsfürsorge für das Kollegium

Frühbesprechung

- Für alle Kollegen gibt es eine Viertelstunde vor Unterrichtsbeginn eine Frühbesprechung.
- Hier ist Raum, um neben strukturellen Informationen für den Tag auch aktuelle Bedarfe zu thematisieren. Das können aktuelle Entwicklungen von Schülern sein, die einen

Unterstützungsbedarf am Schultag wahrscheinlich machen, oder auch die Thematisierung ungeklärter Situationen vom Vortag, die im Stuhlkreis aufgegriffen werden.

- Bei Bedarf kann geklärt werden, ob verschiedene Lerngruppen wegen einer gemeinsamen Thematik einen gemeinsamen Stuhlkreis machen, oder ob z.B. die Schulleitung moderierend eingebunden wird.

Teamarbeit

- Alle Kollegen sind verbindlich Teams zugeordnet. In diesen Teams werden unterrichtliche Belange, gemeinsame Aktivitäten, pädagogische Fragen usw. geklärt. (vgl. Teamsitzung) Darüber hinaus sind die Teampartner bei Elterngesprächen dabei oder bei der Beratung möglicher neuer Ansätze bei der Arbeit mit schwierigen Schülern.
- Alle zentralen Fragestellungen müssen vor einer Entscheidung im Team besprochen werden. Ist das in der Situation nicht möglich, muss eine Reflexion im Nachgang erfolgen.
- Die Teampartner entlasten sich gegenseitig. Bei weitergehendem Bedarf werden Fragestellungen an das Gesamtteam weiter gegeben.

Lehrerrat

- Der Lehrerrat übernimmt als Clearingstelle eine zentrale Funktion.
- Es gibt eine enge Zusammenarbeit mit der Schulleitung
- Der Lehrerrat organisiert regelmäßige Lehrerbesprechungen ohne die Schulleitung. Die Ergebnisse dieser Gespräche werden durch den Lehrerrat an die Schulleitung kommuniziert und bei Bedarf in der nächsten Konferenz aufgegriffen.

Steuergruppe

- Die Steuergruppe bekommt Aufträge aus der Lehrerkonferenz und entwickelt daraus konzeptionelle und strukturelle Ansätze für die Weiterentwicklung in Absprache mit der Schulleitung. Diese Vorschläge werden wieder in die Konferenz zurück gegeben.
- Die Steuergruppe gibt in die Lehrerkonferenz auch eigenständige Anregungen für Beratungsthemen.

Schulleitung

- Die Schulleitung sorgt für die Einhaltung aller gesundheitlich wichtigen Vorgaben.
- Es werden Angebote zur gesundheitsrelevanten Fortbildung ins Kollegium gegeben.
- Bei belastenden Situationen in Klassen, mit einzelnen Schülern oder mit Eltern moderiert die Schulleiterin und sorgt für kurzfristige Entlastung wie für nachhaltige Lösungen.
- Die Schulleitung steht in regelmäßigem Austausch mit dem Gesundheitsamt und mit den therapeutischen Einrichtungen im Umfeld.
- Bei Bedarf werden durch die Schulleiterin „runde Tische“ mit allen an der Arbeit mit dem Schüler beteiligten Professionellen und den Erziehungsberechtigten eingeleitet.
- Die Schulleiterin vermittelt Kontakte von Schülern in therapeutische Versorgung und Drogenprävention.
- Bei Bedarf wird die Polizei eingeschaltet. Auch diese Kontakte laufen im Rahmen von Prävention.

Pager

- Jeder Kollege trägt einen Pager mit sich, um bei Bedarf sofort Unterstützung durch Kollegen und Com-Scouts zu bekommen.
- Mit einem Pageralarm ist die Verpflichtung zur Dokumentation der Situation im Nachgang verbunden, um Konflikte dokumentieren und analysieren zu können.

Teamsitzung

- Alle vier Wochen mindestens trifft sich jedes Team, um kollegiale Fallberatung durchzuführen.
- Wiederum in vierwöchigem Abstand finden Teamkonferenzen statt, um unterrichtliche Belange abzusprechen.

Körperliche Gesundheitsfürsorge ist neben der psychischen und sozialen Fürsorge ein zentraler Aspekt. Die Einflussmöglichkeiten auf die körperliche Gesundheit ist deutlich eingeschränkter als auf die beiden anderen Bereiche.

Gesunde Ernährung

Müsli-Bar

- Die Schülerfirma bietet an drei Tagen in der Woche ein Müslifrühstück in der Schule an. Hierbei werden fast ausschließlich ungesüßte Bestandteile nach individuellem Wunsch für jeden einzelnen Schüler zusammen gestellt.

Hauswirtschaftsunterricht

- Im Hauswirtschaftsunterricht wird darauf geachtet, dass die Schüler lernen, mit Grundnahrungsmitteln eine ausreichende Ernährung sicher zu stellen.
- Vegetarische Ernährung wird als besonderer Schwerpunkt vermittelt und die Schüler werden angehalten ihren Konsum von Fastfood zu überdenken.

Prävention

Sexualerziehung und Aids-Prävention

- Sexualerziehung findet mindestens einmal in den Stufen statt. In der Mittelstufe werden bestimmte Phasen des Unterrichts in Kooperation mit der Aids-Prävention des Gesundheitsamtes durchgeführt

Drogenprävention

- Mit dem Präventionsbeauftragten der Stadt Arnsberg gibt es einen regelmäßigen Austausch. Bei Bedarf werden Schüler in den Einzelkontakt vermittelt.
- Bei Bedarf kann in Zusammenarbeit mit Gesundheitsamt und therapeutischen Einrichtungen ein Schüler ganz zeitnah in die Entgiftung vermittelt werden.

Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt

- Bei ungeklärten gesundheitlichen Problemen werden Schüler auf Antrag der Schulleitung durch das Gesundheitsamt überprüft.
- Jährlich erfolgt für alle Schüler eine Überprüfung der Zahngesundheit.

Schulpsychologischer Dienst

- Es besteht eine enge Zusammenarbeit, die eine kurzfristige Unterstützung durch den schulpsychologischen Dienst ermöglicht.

„Frauen helfen Frauen“

- An der Schule gibt es eine Mädchengruppe, die regelmäßig auch Termine bei „Frauen helfen Frauen“ wahr nimmt.

„Body & Grips“

- Im Schuljahr 2013-14 wurde erstmalig ein Aktionstag „Gesundheit“ für die Klassen 5-8 durchgeführt. Unterstützt wurde das Angebot durch das Programm „Body & Grips“. An den Stationen wurden Aktivitäten zu verschiedenen Bereichen durchgeführt:

- | | |
|-------------|-------------------------------------|
| Ernährung: | - neues Frühstück |
| Sexualität: | - Herzklopfen |
| | - Beziehungsgalerie |
| | - Verhütungssafe |
| Ich & Du: | - Ich sehe was, was Du nicht siehst |
| | - Der 2. Blick |
| | - das laufende A |
| Bewegung: | - Bewegungsquiz |
| Sucht: | - Suchtlandschaft |
| | - Sucht Activity |